

Pfarrbrief



Landschaftliche Pfarre Innsbruck

# Mariahilf

Sommer 2024



Hanna Hirn (WRG Ursulinen)

# Blick über den Kirchenturm

Aus der Heimat- und Weltkirche



von  
Elisabeth Arroyabe

**Syrien: Schlimmste Zeit seit Kriegsausbruch.** Das weltweite Wegschauen beim bereits 13 Jahre andauernden Krieg in Syrien beklagt der Apostolische Vikar von Aleppo, Hanna Jallouf. „Niemand spricht heute mehr von Syrien. Die anderen Konflikte verdrängen es von der Tagesordnung. Aber hier sterben und leiden die Menschen weiter“, sagte der römisch-katholische Ordensgeistliche zum Jahrestag des Kriegsausbruchs. Am meisten schmerzte ihn, „dass unser Land im Stich gelassen wurde“. Für viele internationale Akteure existiere Syrien nicht mehr.

*Kathpress, 19. März 2024*

**Ferne Not.** In Bangladesch lebten nach Angaben des UN-Flüchtlingshilfswerkes Ende November 2023 969.719 Rohingya, die aus dem benachbarten Myanmar geflohen sind. Bei pogromartigen Militäreinsätzen gegen die muslimische Minderheit sind 2017 Zehntausende von ihnen getötet worden. Die Überlebenden sind auf 34 Camps verteilt, wo sie ein Leben in Armut, Isolation und Perspektivlosigkeit führen. Inmitten dieses Elends macht das von Jesuiten unterstützte „Haus des Friedens“ für Tausende Rohingya-Frauen einen Unterschied.

*Jesuitenweltweit, Ostern 2024*

**Trauer um Erzbischof Alois Kothgasser (1937–2024).** „Erzbischof Alois Kothgasser war ein Vorbild an Sanftmut und ein menschen-naher Bischof.“ Mit diesen Worten würdigte Kardinal Christoph Schönborn das Wirken des emeritierten Salzburger Erzbischofs, der am 22. Februar verstorben ist. Er blicke „in Dankbarkeit auf diesen Mitbruder, Lehrer der Theologie und treuen Sohn des Heiligen



Don Bosco und des Salesianerordens. Wir haben in der Bischofskonferenz dankbar seine Gabe der Vermittlung und Versöhnung schätzen gelernt.“ Als einen humorvollen Mann mit starkem Glauben und hörendem Herzen durfte ihn auch unsere Diözese während seiner Amtszeit als Diözesanbischof (1997–2002) kennenlernen. RiP. EDS – Kondolenzbuch Alois Kothgasser. Tiroler Sonntag, 29. Februar 2024

**Grenzenlose Hilfe.** Weltweit waren 2023 Angehörige von „Ärzte ohne Grenzen“ in mehr als 75 Ländern im Einsatz. In 50 davon haben Spenden aus Österreich oder Einsatzkräfte geholfen, die über das österreichische Büro entsendet wurden.

*Infoblatt Ärzte ohne Grenzen 2023*

**Preisgekrönte Friedensarbeit.** Der Kurt Schubert Gedächtnispreis 2024 wurde am 6. März im Rahmen einer Festakademie des Forums für Weltreligionen an den Interkulturellen Frauentreff Hall verliehen. Seit zwanzig Jahren gestalten hier Frauen einmal im Monat einen Begegnungs- und Lernort für Frauen mit Flucht- bzw. Migrationsgeschichte. „Wir lernen voneinander, lachen gemeinsam und schaffen Beziehungen. Wir verstehen immer wieder aufs Neue, dass das, was uns Menschen verbindet, stärker ist als alles, was uns voneinander unterscheidet.“ Der nach Prof. Kurt Schubert benannte Preis erinnert an einen leidenschaftlichen Vermittler und Pionier der Interreligiösen Zusammenarbeit im Nachkriegswien und zeichnet alljährlich Initiativen aus, die friedlichen Beziehungen und fruchtbaren Begegnungen der Weltreligionen dienen. *Haus der Begegnung, 6. März 2024*

## Liebe Mariahilferinnen und Mariahilfer!

In einer mir sehr lieben Familie gibt es ein geflügeltes Wort. Es ist eine besondere Familie. Denn sie hat unglaublich Schweres durchgemacht. Als Außenstehender weiß man gar nicht, wie man so etwas überhaupt überstehen kann; sie haben gleich mehrere Kinder in kurzer Zeit verloren. Diese traumatischen Erlebnisse und der anschließende lange Weg der Trauerarbeit haben alle Familienmitglieder durch und durch geprägt. Aber am Ende kamen sie so weit, dass bei ihnen immer dann, wenn's wieder einmal schwierig wird im Leben, ein Satz fällt. Immer dann, wenn die Lage unübersichtlich und der Lebensweg wieder steil und steinig wird, immer dann, wenn die Hürden und Herausforderungen scheinbar in den Himmel wachsen und unüberwindbar wirken, oder auch wenn ich als ihr Freund mit meinen Sorgen und mit scheinbar ausweglosen Situationen

zu ihnen komme, immer dann fällt bei ihnen ein entscheidender Satz. Und der ist bei ihnen alles andere als eine abgedroschene Floskel. Er ist gefüllt mit ihrem Leben, und mit allem, was sie durchgemacht haben. Der Satz heißt: „**Do wer'ma a bissl um an Hl. Geist bet'n.**“ Ihnen ist dieser Satz in Fleisch und Blut übergegangen. Und er hat ihr Leben verändert. Inzwischen auch das meinige.

Immer wieder fragen mich Leute, die wissen wollen, wie es mir geht: „Und, alles gut? Alles im Griff?“ Ich weiß schon, wie das gemeint ist, und ganz ehrlich, ich freu mich über das Interesse an meinem Ergehen. Aber tief in mir rührt sich bei dieser Formulierung was. „Alles im Griff“ – das wär' wohl Einbildung. Illusion. Maßlose



Bild von Gerd Altmann/geralt auf Pixabay

Selbstüberschätzung. Und wenn man es näher durchdenkt, wahrscheinlich wär es sogar eine Horrorvorstellung. Das Gegenteil ist der Fall: Fast nichts haben wir alle im Leben im Griff.

„Do wer'ma a bissl um an Hl. Geist bet'n.“ Dieser Satz macht deutlich, dass hier Menschen sprechen, die in diese Grundwahrheit des Lebens eingewilligt haben: wir haben nur ganz wenig im Griff. Wer immer versucht, alles im Griff zu haben, wird kläglich scheitern.

Aber was passiert, oder gar was droht uns, wenn wir die Dinge nicht mehr im Griff haben? Wenn sie uns entgleiten? Uns entgleitende Dinge können Angst auslösen. Vielleicht sogar Panik. Dahinter steht die Erfahrung: wenn nicht ich die Dinge im Griff habe, dann können sie schnell eine Eigendynamik bekommen, und mich überrollen. Dann können sie mich im Griff haben, statt ich sie; vielleicht sogar im Würgegriff. Wer, wenn nicht diese befreundete Familie, hätte mehr Grund zu dieser Angst, nach dem Verlust! Es brauchte Jahre bei ihnen, bis sie aus dem völligen Dunkel und dem Loch, in dem sich jeder von ihnen in seiner eigenen Weise und damit ein Stück einsam wiederfand, wieder begann herauszufinden. Und selbst nach Jahrzehnten meldete sich auch bei ihnen leise wieder die Angst, als sich das erste Enkele ankündigte. Doch sie nahmen auch diese Angst dann mit in ihr Gebet um den Hl. Geist.

Wenn man das alles kennt, klingt der Satz „Do wer'ma a bissl um an Hl. Geist bet'n“ ungläublich. Und entfaltet immer neue Dimensionen: Im Anerkennen dessen, dass nicht wir's im Griff haben, schwingt in diesem Satz keine Verzweiflung mehr mit. Keine Spur von Aufgeben, von Resignation. Im Gegenteil. Die Grundmelodie dieses Satzes ist ein gelassenes Vertrauen. Selbst

wenn wir's nicht mehr im Griff haben und im Moment nicht mehr weiterwissen, nur Mut, wegen dem sind wir noch lange nicht aufgeschmissen oder gar verlassen. Nein, wir sind in Gottes Hand. Von ihm getragen und gehalten. So wie er uns den Atem schenkt, der unsern Körper am Leben hält, so haucht er uns auch mit jedem Atemzug seinen Geist ein. Mit diesem Geist tun sich ungeahnte Perspektiven und Wege auf. Sogar dann, wenn etwas wie die totale Katastrophe ausschaut – wie beim Tod des eigenen Kindes. Selbst darunter und darin gibt es ein Gehalten- und Getragen-Sein. Selbst in solchen Abgründen löst Gott noch seine Zusage ein: „Ich bin immer bei dir. Ich verlasse dich nie; nicht im Leben, und auch nicht im Sterben. Ich trag dich durch. Und heim.“

„Do wer'ma a bissl um an Hl. Geist bet'n“ – wenn wir mit unserm Latein lang schon am Ende sind, dann fängt die Sprache und Weisheit Gottes erst an. Von ihm gehalten, beten wir zu Pfingsten um seinen Geist; um seinen Lebensatem; um seine Weisheit; um eine erlösend andere Perspektive; um kreative Einfälle und neue Lösungen; wir beten um die Grunderfahrung des Getragen- und Gehalten-Seins. Mit der Hilfe von Gottes Geist wächst ein tiefes Vertrauen, dass es selbst dann, wenn es augenscheinlich aus ist - wie bei dieser Familie - , dennoch gut werden und vielleicht sogar gut sein kann.

„Do wer'ma a bissl um an Hl. Geist bet'n“ – Liebe Mariahilfer:innen, möge Pfingsten uns helfen, dass dieser Satz vielleicht auch uns in Fleisch und Blut übergeht. Er hat die Kraft, unser Leben zu verändern. Besser: Pfingsten hat die Kraft, unser Leben zu verändern. Gottes Geist hat die Kraft, im Leben alles zu verändern. Im Gebet um diesen Geist Gottes mit euch allen vereint grüßt Euch

Euer





## Karina Gronau

Mein Name ist Karina Gronau. Ich wohne gemeinsam mit meiner Tochter Johanna in Volders und arbeite dort bereits seit Februar 2021 als Pfarrsekretärin. Seit März 2024 bin ich nunmehr auch in der Pfarre Innsbruck-Mariahilf tätig und freue mich im Zuge dieser neuen Tätigkeit auf ein persönliches Kennenlernen der Pfarrgemeinde und eine gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Pfarre.

*Karina*



## Ilona Reckziegel

Vor vierzehn Jahren hatten wir, auf der Suche nach einem passenden Kindergarten für unsere Tochter das große Glück, im Pfarrkindergarten Mariahilf einen Platz für sie zu bekommen.

Seit dieser Zeit fühlen wir uns in der Pfarre Mariahilf zuhause. Auch unsere beiden Söhne folgten ihrer Schwester nach.

Es waren für unsere Kinder und uns Eltern wunderschöne Kindergartenjahre voll bezaubernder Momente, bunter Feste, berührend gestalteter Gottesdienste; Jahre mit tiefer Verbundenheit und Freundschaften für uns und unsere Kinder.

Der Weg in die Volksschule Mariahilf war selbstverständlich. Auch hier war es wunderschön.

Für mich war Mariahilf immer wie ein kleines Dorf zwischen dem Café und dem Friedhof, wo jeder jeden kannte und aufeinander achtgab.

Bis heute empfinde ich dies ebenso wie eine tiefe Dankbarkeit, dass wir so herzlich in der Pfarre aufgenommen wurden.

So schließt sich für mich der Kreis und ich freue mich sehr, dass ich mit meiner Arbeit ab jetzt hier mitwirken darf. Von Beruf Architektin, jedoch mehr Familienmensch als Karrierefrau, empfinde ich diese Arbeit als sinnstiftend und im Einklang mit meinem Weltbild.

Neben meinen drei Kindern liegt mein Herzblut im Umweltschutz. Als Teil des Teams von Parents For Future Tirol versuche ich mitzuwirken, um meinen Kindern eine so lebenswerte Zukunft zu hinterlassen, wie ich das Glück hatte, sie zu erleben.



„Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen!“

Diese indianische Weisheit betont die Notwendigkeit, die Umwelt und ihre Ressourcen für künftige Generationen zu schützen und zu erhalten. Wie weise diese Menschen damals doch waren und wieviel wir heute davon vergessen haben! Obwohl uns immer wieder Menschen daran erinnern ... und ... auch Gott!

Ich spreche hier von Gottes wunderbarer Schöpfung und meine damit alle Kinder und die Erde in ihrer Vielfalt und Schönheit, wie auch von der Kraft der positiven Veränderung aus dem Glauben, der Gemeinschaft und dem Miteinander heraus.

An Gott zu glauben, ohne seine uns anvertraute Schöpfung zu schützen ist für mich nicht vorstellbar.

Darum ist es mir ein großes Anliegen, meinen Glauben auch im Zuge meiner pfarrlichen Arbeit mit dem Klimaschutz zu verbinden.

Vielleicht habt Ihr schon gehört, dass sich auch in Tirol die Gruppe Religions For Future formiert hat. Ihre erste Aktion heißt „Wähle das Leben“. Eine Aktions-

woche zum Klimaschutz soll das Thema „Klimaschutz und Schöpfung“ in die Pfarrgemeinden bringen.

Auch unsere Pfarre wird sich daran beteiligen! Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Pfarrer Anno, Vincenz und den gesamten Pfarrgemeinderat, der mir bei diesem, für mich so wichtigen Thema so viel Rückenwind gegeben hat und diese Aktion gerne mitträgt.

In der Woche vom 9. bis 16. Juni werdet Ihr also dem Thema Klimaschutz in den Gottesdiensten, in und vor der Pfarrkirche Mariahilf auf vielfältige Weise begegnen. Ich freue mich schon sehr darauf!

Es ist ein positives Thema, voller Hoffnung und Möglichkeiten, Achtsamkeit, Toleranz und Miteinander und zeigt uns einen Weg für eine positive Veränderung hin zu mehr „Wir“ statt „Ich“, mehr Zeit und Ruhe statt Hektik und Stress, mehr Suchen und Staunen statt nur zu konsumieren, zu mehr Sicherheit und Frieden.

Das ist die Welt, die ich mir für meine Kinder wünsche.

Ich lade Euch herzlich ein, mich und uns auf diese Reise zu begleiten.

*Ilona*

## **Aktionswoche Klimaschutz und Schöpfung** 9.6.–16.6.2024

Thematische Gestaltung der Messen und des Rosenkranzes passend zum Anliegen

**Sonntag, den 16.6. von 14–17 Uhr: Erstes Mariahilfer Repair Café im Pfarrsaal**

Es werden elektrische und elektronische Reparaturen, Reparaturen aller Art und Nähreparaturen durchgeführt.

Vor Ort gibt es eine Fahrradwerkstatt sowie Kaffee und Kuchen.

Genauere Informationen dazu werden rechtzeitig im Schaukasten angeschlagen.

### **Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei**

Dienstag & Donnerstag 8.30–11.30, Mittwoch 16–18, Freitag 7.45–11.45

## Liebe Karin,

in den letzten acht Jahren warst Du als Sekretärin für alle Pfarrangehörigen eine wichtige Ansprechperson. Mit Deiner hohen fachlichen Kompetenz hast Du in all den Jahren die organisatorischen Aufgaben unserer Pfarre und des Kindergartens bestens erledigt. Gerade für die Tätigkeit des im Jänner 2023 eingerichteten Kirchenrates waren Deine Kenntnisse und Deine Expertise von hohem Wert und haben zum guten Gelingen bei wichtigen Fragestellungen, wie etwa im Zusammenhang mit dem Budget, maßgeblich beigetragen. Neben der hauptamtlichen Tätigkeit hast Du auch an der Gestaltung des Pfarrlebens mitgewirkt. Insbesondere bei der Vorbereitung für den Abschied unseres vormaligen Pfarrers Hermann, aber auch für den Einstand unseres Pfarrers Anno hast Du aktiv mitgearbeitet und wertvolle Impulse gesetzt. Auch im Ukrainekreis hast Du



Dich maßgeblich bei der Betreuung der im Haus Höttingerau 4 untergebrachten Ukrainer:innen eingesetzt

Das vergangene Jahr war aufgrund vieler Veränderungen in unserer Pfarre für Dich nicht einfach und mit Belastungen verbunden. Dein Einsatz für die Pfarre hat darunter aber nicht gelitten. Ausdrücklicher Dank gebührt Dir für die Unterstützung unserer neuen Pfarrsekretärin Ilona, der Du auf diese Weise den

Einstieg in ihre neue Tätigkeit sicherlich erleichtert hast.

Für Dein vielfältiges Engagement in unserer Pfarre danken wir Dir und wünschen Dir für Deine zukünftigen Aufgaben, die Du sicher bravourös meistern wirst, viel Freude und Gottes Segen.

*Pfarrer Anno  
Schulte-Herbrüggen*

*PGR-Obmann  
Wolfgang Hirn*

## Wir gratulieren und freuen uns ...

... mit Julia und Lukas Greiter über die Taufe ihrer Tochter Marie am 16.3.2024.



# Beten – mehr als Bitten

Zum „Jahr des Gebetes“ 2024 formuliert Bischof Hermann Glettler in seinem Hirtenwort Gedanken und Anregungen für einen persönlichen Zugang zum Beten.

Eingangs bezieht sich der Bischof auf die Begegnung mit einem 11-jährigen Mädchen, das seine Gebetserfahrung einerseits wie ein Sprechen gegen eine Wand, andererseits aber auch als ein direktes Sprechen in Gottes Herz beschrieben hat. Wer betet, kann sowohl Erfahrungen des Unbeantwortet-Bleibens als auch die Erfahrung einer freundschaftlichen Beziehung machen.

Dass sich Menschen mit dem Beten auch schwer tun können, darauf geht Bischof Hermann in seinem Hirtenwort ein. Ist Beten das Aufsagen frommer Texte oder gar eine Pflichtübung? Er schlägt folgende „Lernschritte“ vor, um sich, gleichsam in einer „Schule der Hoffnung“, dem Gebet als Quelle von Zuversicht und Geduld zu nähern.

**Zur Ruhe kommen.** In einer Zeit belastender Geschäftigkeit sind Ruhe und Stille die „Eintrittspforten“ für die Schönheit des Lebens, für ein Gespräch mit Gott. Für ein heilsames Auf-Hören empfiehlt der Bischof eine tägliche Zeit der Stille (mindestens 10 Minuten), wenn möglich an einem bestimmten Ort. Neben ausgewählten Gebeten als „Einstiegshilfe“ sollen auch persönliche Formulierungen und „Stoßgebete“ ihren Platz finden.

**Ergriffen danken.** Bezugnehmend auf seinen lebensstüchtigen und lebensbejahenden Vater bezeichnet Bischof Hermann das Ergriffen-Sein als Antwort auf die Schönheit und die Herrlichkeit Gottes. Stauend und dankbar lassen sich die Herausforderungen des Lebens leichter meistern. Lobpreis und Dankbarkeit sammeln die vielen Alltags-Wunder ein und holen die Freude ins Leben zurück.

**Bitte um Hilfe.** Über das Beispiel einer nigerianischen Frau, die in der Kirche ihre Not laut aus sich herausgeschrien hat und über die Aufforderung in Mt 7,7 („Bittet und es wird euch gegeben!“), nähert sich der Bischof dem Beten in Not an: Wer inständig bittet, rechnet mit den größeren Möglichkeiten Gottes. Im Vertrauen zu bleiben, darauf kommt es an. Diese Haltung verträgt sich auch mit leidvollen Erfahrungen, in denen Bitten nicht erhört werden. Gott funktioniert nicht wie ein Automat.

**Solidarisch beten.** Warum ein Mann in einem afrikanischen Dorf täglich sehr lange betet? Der Missionar erfährt vom Mann, dass er für das ganze Dorf beten würde. Ein überzeugendes Beispiel dafür, im Gebet stellvertretend die Welt zu Gott zu bringen. Das Gebet weitet das Herz, es öffnet Menschen füreinander und verbindet. Es ist nicht eine Flucht aus der Welt, sondern eine bewusste, solidarische Weltzuwendung.

**Herzensenergie tanken.** Viele Menschen sind ausgebrannt, auch Streit und Unversöhnlichkeit sind Energiefresser. Die Bitte um Gottes Geist ist wie ein Atemholen, ein Energie-Tanken, das wir angesichts der vielen Kälteströme unserer Zeit dringend brauchen. Abschließend ermuntert der Bischof alle, im hörenden und welt-offenen Gebet alles, was berührt, erschreckt oder positiv bewegt, vor Gott zu bringen. Vielleicht auch über die Lernschritte in der „Schule der Hoffnung“.



Elisabeth Pauer



# Wir bauen weiter ...

Anfang dieses Jahres wurde ich gefragt, ob ich die Firmvorbereitung für unsere Pfarre übernehmen möchte. Gerne war ich dazu bereit, wissend, dass ich mit Julia Stephan und Alexander Jaus zwei wunderbare Helfer an meiner Seite haben würde. Auch die Unterstützung von Pfarrer Anno war mir von Beginn an gewiss und eine große Stütze.



Die zehn Firmkandidatinnen und -kandidaten haben sich bereits kurz nach Schulbeginn mit den Verantwortlichen getroffen. Sie erfuhren Genaueres über den Firmweg, vertieften sich in unterschiedliche Themen und erlebten ein starkes Miteinander bei einer Fackelwanderung hinauf zum Höttinger Bild. Ich durfte mit dem Vorstellgottesdienst in die Vorbereitung einsteigen. Schnell war mir aufgrund der personellen Änderung klar, dass unser Firmthema „Wir bauen weiter ...“ mehrere Bedeutungen hat. Zum einen jene, dass wir auch in schwierigen Situationen den Mut nicht verlieren und

das eigentliche Ziel nicht aus den Augen verlieren dürfen. Zum anderen bedeutet es, dass die Jugendlichen bewusst ein Stück Kirche mitgestalten. Vieles wird vorgegeben und durch Regeln festgelegt. Selbst anzupacken und Dinge zu verändern, das ist etwas Besonderes und oft auch sehr Prägendes. Die Ziegelsteine, welche in der Kirche aufgebaut sind, symbolisieren nicht ein Abgrenzen und Mauern hochziehen. Sie stehen für die Baustelle, die es seit nun mehr über 2000 Jahren in unserer Kirche gibt. Abertausende Menschen haben bereits an ihr gebaut, Teile wurden wieder



„Wir bauen weiter ...“ haben unsere zehn Firmlinge als Motto, ihren Beitrag zu leisten

abgetragen, neue kamen hinzu. Auch unsere zehn Firmlinge haben die Chance, ihren Teil dazu beizutragen.

Wie stehe ich zu meinem Glauben? Ist er mir für mein Leben wichtig? Wer war Jesus? Welche Bedeutung hat er für mein Leben? Eines der Firmtreffen stand ganz im Zeichen dieser Fragen. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben ist für junge Menschen, gleich wie für viele Erwachsene, oft sehr schwierig. Möchte man wirklich, dass andere davon erfahren, dass man betet, dass man an Gott glaubt, dass einem der Glaube wichtig ist? Um zu seiner Überzeugung zu stehen, braucht es viel Mut. Es war schön zu erleben, wie im Laufe der Zeit die Jugendlichen immer offener und auch ruhiger mit den Themen umgingen und der Gruppe ihr Vertrauen schenkten.

Beim Besuch des Versöhnungsraumes in der Spitalskirche waren wir alle eingeladen,

innezuhalten und über unser eigenes Leben nachzudenken. Wir wurden ermutigt, anhand der Stationen Buße zu tun. Keine leichte, aber eine spannende Aufgabe.

Vor nicht allzu langer Zeit besuchte uns schließlich Dekan Bernhard Kranebitter in der Pfarre. Offen und ehrlich stellten die Jugendlichen ihrem Firmspender Fragen zu seinem Leben, seiner Berufung und seinem Dienst in der Kirche. Herzlichen Dank, lieber Herr Dekan, für diesen spannenden Austausch.

Bis zur Firmung am Pfingstmontag steht noch das Firmlingswochenende im Zillertal auf dem Programm. Diese Tage wollen nochmals eine Stärkung und Bestätigung für die Kandidatinnen und Kandidaten sein, den Weg des Glaubens bewusst zu gehen und Freude an der Gemeinschaft der Kirche zu erleben.

*Für das ganze Firmteam  
Miren Arroyabe*



**Weil diese Ernte ausfällt. Und die nächste. Wir helfen.  
Mit deiner Hilfe seit 50 Jahren.  
Ihr Solidaritätseuro sichert Menschenleben!** Denn mit Spendengeldern aus Tirol sichert die Caritas Auslandshilfe Jahr für Jahr die Lebensgrundlage.  
**Kirchensammlung am 15. August**  
oder per Überweisung auf das Spendenkonto  
**IBAN AT79 3600 0000 0067 0950**

## Osterkerze 2024

Ein herzliches Danke sagen wir Frau **Katharina Bodner-Krulis**, die uns wie in den vergangenen Jahren die Osterkerze gestaltet hat.

Thema ist die Überwindung des Todes durch das Kreuz, das die Mauern sprengt und zum Quell neuen Lebens wird.



# Erstkommunion 2024



In guter Erinnerung blieb die Fackelwanderung zum Höttinger Bild

Mit der Feier der Erstkommunion am Sonntag, den 7. April, ging unser heuriger gemeinsamer Weg der Vorbereitung unter dem Motto „Du bist ein Ton in Gottes Melodie“ zu Ende. Fast alle Eltern prägten diesen Weg durch ihren großen Einsatz entscheidend mit. In den sieben Vorbereitungsstunden, die teilweise bei den Eltern zu Hause und teilweise auch bei uns in der Pfarre stattfanden, entstand ganz viel Kreatives, es wurde gesungen und gebetet und



besonderen Stimmung bei. Es ist mir ein Bedürfnis, allen ein ganz großes Danke zu sagen – verbunden mit der Hoffnung, dass viele Familien auch über die Erstkommunion hinaus gemäß ihren Möglichkeiten zu einer lebendigen Gemeinschaft in unserer Pfarre beitragen werden.



Zum großen Erlebnis wurde die erste Beichte im Februar

die Erwachsenen kamen mit den Kindern über „Gott und die Welt“ ins Gespräch – eine großes Bereicherung für alle!

Ein ganz großes Erlebnis war die gemeinsame Fackelwanderung zum Höttinger Bild mit kleiner Andacht und Agape. Verbunden mit einem langen Kletterseil waren einfach Groß und Klein „dabei“. Man fand im Gespräch Gemeinsamkeiten und so manches Lied trug das Seinige zu dieser ganz

7. Juni



# Lange Nacht der Kirchen

## Programm in der Landschaftlichen Pfarrkirche Mariahilf

**18.00–20.00** **„ÜBER DEN DÄCHERN VON MARIAHILF“**  
**UND** **Kirchturmbesteigung mit Glockenstuhl**  
**21.00–22.30** **und Blick über Innsbruck**

**18.30–19.30** **„OPEN THE EYES OF YOUR HEART ...“**

**Band:** percussion: Sunny Kunchev; Bass: Gerald Rumpold  
Keyboards: Harald Schneider; Guitar: Stefan Wolf

**Vocals:** SchülerInnen der Musikmittelschule Innsbruck  
unter der Leitung von Lisa Juen; Harfinistin: Maria Hell

**20.30** **„MIT FRIEDEN IM HERZEN“**

Jugendchor der Pfarre Mariahilf unter der Leitung  
von Ruth Schlag

**21.30** **„IM HERZEN EUROPAS ANGEKOMMEN UND  
AUFGENOMMEN“**

Eine Flüchtlingsfamilie aus Kharkiv schildert ihren Weg nach  
Innsbruck Mariahilf. Ihre Eindrücke, untermalt mit Bildern und  
Musik, die bereits über zwei Jahre andauern.

Anschließend besteht die Möglichkeit, mit ukrainischen Flüchtlingen  
zu sprechen, die im Haus neben der Kirche wohnen.

**23.00** **„MIT FRIEDEN IM HERZEN“**

Jugendchor der Pfarre Mariahilf unter der Leitung  
von Ruth Schlag

**Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenlos.  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

# Gottesdienste

Sommer 2024 – 1.5.–30.9.

- 1.5. 18.30 Uhr Mai-Andacht  
 3.5. 8 Uhr Herz-Jesu-Freitags-Gottesdienst  
 4.5. 19 Uhr Vorabendmesse  
**5.5.2024 6. SONNTAG IN DER OSTERZEIT**  
 10 Uhr Gottesdienst  
 8.5. 18.30 Uhr Mai-Andacht  
**9.5.2024 HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT**  
 10 Uhr Festgottesdienst  
 11.5. 19 Uhr Vorabendmesse  
**12.5.2024 7. SONNTAG IN DER OSTERZEIT – MUTTERTAG**  
 10 Uhr Kinder- und Familiengottesdienst mit dem Kinderchor,  
 anschl.: Agape am Kirchplatz;  
 bei allen Gottesdiensten Caritas-Frühjahrs-Kirchensammlung  
 15.5. 18.30 Uhr Mai-Andacht  
 17.5. 8 Uhr Hl. Messe  
 18.5. 19 Uhr Vorabendmesse  
**19.5.2024 PFINGSTEN – HOCHFEST DER HERABKUNFT DES HEILIGEN GEISTES**  
 10 Uhr Festgottesdienst mit dem Kirchenchor  
**20.5.2024 PFINGSTMONTAG**  
 10 Uhr Hl. Firmung 2024 mit dem Jugendchor; Firmspender Dekan Mag.  
 Bernhard Kranebitter  
 22.5. 18.30 Uhr Mai-Andacht  
 24.5. 8 Uhr Hl. Messe  
 25.5. 19 Uhr Vorabendmesse  
**26.5.2024 DREIFALTIGKEITSSONNTAG**  
 10 Uhr Gottesdienst;  
 bei allen Gottesdiensten Kirchensammlung für das Katholische Hochschulwerk  
 29.5. 18.30 Uhr Mai-Andacht  
**30.5.2024 FRONLEICHNAM – HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI**  
 9 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche Mariahilf, Fronleichnamspromession nach St. Nikolaus, anschließend Fronleichnamsfestl in St. Nikolaus  
 1.6. 19 Uhr Vorabendmesse  
**2.6.2024 9. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
 10 Uhr Gottesdienst  
 5.6. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht  
 7.6. 8 Uhr Herz-Jesu-Freitags-Gottesdienst  
 8.6. 18.30 Uhr 118. Stiftungsmesse Ambronia  
**9.6.2024 10. SONNTAG IM JAHRESKREIS – HERZ-JESU-SONNTAG**  
 10 Uhr Gottesdienst



12.6. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht  
 14.6. 8 Uhr Hl. Messe

*Die Woche vom 9. bis 16.6. steht im Zeichen von „Klimaschutz und Schöpfung“. Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben.*

15.6. 19 Uhr Vorabendmesse  
**16.6.2024 11. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
 10 Uhr Gottesdienst

19.6. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht  
 21.6. 8 Uhr Hl. Messe

22.6. 19 Uhr Vorabendmesse mit dem Jugendchor  
**23.6.2024 12. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
 10 Uhr Gottesdienst

26.6. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht  
 28.6. 8 Uhr Hl. Messe

29.6. 19 Uhr Vorabendmesse  
**30.6.2024 13. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
 10 Uhr Gottesdienst zum Ende des Arbeitsjahres mit dem Kinderchor, Kirchensammlung für den „Peterspfennig“, anschl. pfarrliches Grillfest zum Ende des Arbeitsjahres

3.7. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht  
 5.7. 8 Uhr Herz-Jesu-Freitags-Gottesdienst

6.7. 19 Uhr Vorabendmesse  
**7.7.2024 14. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
 10 Uhr Gottesdienst

12.7. 8 Uhr Hl. Messe

13.7. 19 Uhr Vorabendmesse  
**14.7.2024 15. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
 10 Uhr Gottesdienst

19.7. 8 Uhr Hl. Messe

20.7. 19 Uhr Vorabendmesse  
**21.7.2024 16. SONNTAG IM JAHRESKREIS – CHRISTOPHORUS-SONNTAG**  
 10 Uhr Hl. Messe; bei allen Gottesdiensten Kirchensammlung zugunsten der MIVA (Motto „Für jeden gefahrenen Kilometer einen Zehntel-Cent“)

26.7. 8 Uhr Hl. Messe

27.7. 19 Uhr Vorabendmesse  
**28.7.2024 17. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
 10 Uhr Gottesdienst

2.8. 8 Uhr Herz-Jesu-Freitags-Gottesdienst

3.8. 19 Uhr Vorabendmesse  
**4.8.2024 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
 10 Uhr Gottesdienst

- 9.8. 8 Uhr Hl. Messe
- 10.8. 19 Uhr Vorabendmesse
- 11.8.2024 19. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
10 Uhr Gottesdienst
- 15.8.2024 HOCHFEST MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL – HOHER FRAUENTAG  
LANDESFEIERTAG VON TIROL – PATROZINIUM UNSERER PFARRKIRCHE**  
10 Uhr: Feierlicher Festgottesdienst mit der Stadtmusikkapelle Mariahilf-  
St. Nikolaus; anschl. große Agape am Kirchplatz.  
Wir bitten um Ihre Spende zur Caritas-Augustsammlung 2024
- 17.8. 19 Uhr Vorabendmesse
- 18.8.2024 20. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
10 Uhr Gottesdienst
- 23.8. 8 Uhr Hl. Messe
- 24.8. 19 Uhr Vorabendmesse
- 25.8.2024 21. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
10 Uhr Gottesdienst
- 30.8. 8 Uhr Hl. Messe
- 31.8. 19 Uhr Vorabendmesse
- 1.9.2024 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
10 Uhr Gottesdienst
- 6.9. 8 Uhr Herz-Jesu-Freitags-Gottesdienst
- 7.9. 19 Uhr Vorabendmesse
- 8.9.2024 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
10 Uhr Gottesdienst
- 13.9. 8 Uhr Hl. Messe
- 14.9. 19 Uhr Vorabendmesse
- 15.9.2024 24. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
10 Uhr Gottesdienst
- 18.9. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht
- 20.9. 8 Uhr Hl. Messe
- 21.9. 19 Uhr Vorabendmesse
- 22.9.2024 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
10 Uhr Gottesdienst
- 25.9. 18.30 Uhr Rosenkranz-Andacht
- 27.9. 8 Uhr Hl. Messe
- 28.9. 19 Uhr Vorabendmesse
- 29.9.2024 26. SONNTAG IM JAHRESKREIS**  
10 Uhr Gottesdienst

*Änderungen vorbehalten – siehe auch die jeweilige Gottesdienstordnung im Schaukasten!  
Wir bitten, gewünschte Messintentionen (v.a. für Jahresmessen) rechtzeitig bekannt zu geben.*

## Fronleichnam: Wohin tragen wir Gott?

Die stählerne Tür quietscht, und wir stehen zunächst im Dunkel, bevor Klaus Falkner das Licht anmacht. Das Depot der Pfarre ist ein verborgener Ort mit Schätzen, die nur zu bestimmten Zeiten hervorgeholt werden. Der Auferstehungsalter steht noch unaufgeräumt im Raum. Daneben im Ständer die Fahnen der Abordnungen – der Mesner hat ihn selbst gebaut – alle sind mit Überziehern versehen und so geschützt gegen Staub. Klaus öffnet die oberste Lade eines riesigen, an eine Kommode erinnernden Möbels und zieht einen Holzrahmen hervor, der mit Seide bespannt und die wiederum mit Goldfäden prächtig bestickt ist. Vor einigen Jahren hat die Pfarre den Himmel und alle Fahnen aufwändig restaurieren lassen. „Auch wenn wir sie nur einmal im Jahr hervorholen, nutzen sich die feinen Textilien doch ab“, sagt der Mesner, der sehr darauf achtet, die wertvollen Stücke nach der Prozession gleich einzusammeln und fachgerecht einzulagern.

Klaus führt uns weiter, einmal durch den Garten, wieder zu einer stählernen Tür. Ein Passwort für die Alarmanlage, dann stehen wir in der Kunstkammer. Im hinteren Raum ganz links steht in einer riesigen Vitrine die 260 Jahre alte Monstranz des Goldschmieds Anton Goller. Die hochbarocke Arbeit mit einem Diadem aus Diamanten um die Halterung für die Hostie ist 74 cm hoch und viele Kilogramm schwer. „Ob der Pfarrer sie in diesem Jahr tragen will oder doch die kleinere, moderne nimmt, ist noch nicht entschieden“, sagt der Mesner.

Fronleichnam ist ein katholisches Spektakel und war lange auch ein Instrument der Gegenreformation, nach dem Motto: schaut her Protestanten, wir ha-

ben in der Hostie den Leibhaftigen selbst und können ihn sogar durch die Stadt tragen. In einer mehr und mehr säkularen Welt gibt es freilich viele Menschen, die das nicht mehr verstehen, gerade auch in Innsbruck mit seinen vielen Studenten und Zugezogenen. Menschen, die mit Kirche nichts im Sinn haben, und denen die speziell katholischen Feste fremd sind. Wenn man solche Menschen fragt, dann wollen diese meist nicht zitiert werden, erzählen dann aber doch, wie überrascht sie gewesen seien, als sie eines Tages von Blasmusik in der Innstraße geweckt worden seien, und wie skurril sie die Parade auf der Straße wahrgenommen hätten: die Schützen, die Fahnen, die sehr ernst dreinblickenden Menschen, den Weihrauch, darin eingenebelt ein Mann, goldbekleidet und mit irgendetwas Großem, Schwerem, ebenfalls Goldenem in seinen Händen, beschirmt von einem Baldachin, den vier stattliche Männer trugen. Wenn sie das Fronleichnamsfest erklärt bekommen, fragen diese Menschen zurück, warum das dann so antiquiert veranstaltet werde, so ausschließend und selbstbezogen, wenn die Katholiken doch in Händen hielten, was ihnen am wichtigsten sei: Gott selbst und seine Liebe? Möchten sie damit nicht einladender und anziehender auf ihre Umwelt wirken? Oder veranstalteten sie das nur für sich selbst?

Andreas Geisler hat einen etwas anderen Blick auf die Prozession. Der Seelsorger des Pflegeheims St. Josef weiß, wie wichtig sie für ganz viele der Bewohner ist. „Wir feiern zunächst zeitgleich eine Messe. Danach versammeln wir uns gemeinsam vor dem Haupteingang unseres Hauses um den dort errichteten Prozessionsaltar. Die Bewohner können es oft gar nicht erwarten, bis die

Prozession eintrifft vor dem Heim Station macht. Viele erinnern sich, wie sie eine der Fahnen oder den Himmel vor vielen Jahren selbst getragen haben, nicht wenige weinen, wenn die Schützen schießen, und es danach ganz still wird. Manche quälen sich am Rollator in die Knie für den eucharistischen Segen.“ Fronleichnam ist ein Highlight im Jahreslauf der Bewohner von St. Josef.

Geisler hat in einem Artikel über die Peter-und-Paul-Prozession in Götzens reflektiert. Ihn treibt die Frage um, wie man verhindern könne, dass eine Tradition wie Fronleichnam in einer säkularen Welt zur rein musealen Geste werde. Oder zur nur noch selbstbezogenen Vergewisserung geschlossener katholischer Kreise. Er wünscht sich, dass die Kraft dieses Fests auch in die heutige Zeit ausstrahle und sieht den Schlüssel dafür darin, dass man sich klar überlege, wie man Fronleichnam ins Heute übertragen könne. Zu wem man

Gott tragen und bringen möchte. Und welcher Formen es dafür bedürfe, damit man – im doppelten Sinn – auch ankomme.

Nur 2 Kilometer von St. Josef entfernt übrigens betreiben die Barmherzigen Schwestern in ihrem Stammhaus an der Kettenbrücke eine Flüchtlingsunterkunft. Mit der schweren Monstranz von 1760 wäre der Weg dorthin wohl etwas weit. Aber wenn man sie im Museum ließe?



*Gerd Henghuber*

Den Artikel von Andreas Geisler über die Prozession in Götzens kann man über den QR-Code lesen.



## FRONLEICHNAM

### Donnerstag, 30. Mai 2024

### 9 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche Mariahilf, anschließend Fronleichnamsprozession von Mariahilf nach St. Nikolaus



(Bei Schlechtwetter: Gottesdienst um 9 Uhr in der Pfarrkirche Mariahilf).

Unsere Altäre:

- Kreuz/Innbrücke
- Hans Brenner Platz
- Haus „St. Josef“
- Kirche St. Nikolaus

Wir laden ganz herzlich ein zur gemeinsamen Feier des Fronleichnamsfestes der Pfarren Mariahilf und St. Nikolaus.

Dazu bitten wir um Beflaggung bzw. um das Schmücken der Häuser am Prozessionsweg.

Nach der Prozession laden wir Sie ein zum Fest! im Vereinsheim St. Nikolaus.

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

Die Pfarrgemeinderäte von Mariahilf und St. Nikolaus,  
Pfarrer Anno Schulte-Herbrüggen und Pfarrkurator  
Wolfgang Geister-Mähner

## Aus dem Pfarrgemeinderat

### Liebe Pfarrangehörige,

vor wenigen Wochen feierten wir Ostern, das Fest der Auferstehung Christi, die zentrale Botschaft unseres Glaubens. Für die würdige Gestaltung der Gottesdienste vom Palmsonntag bis Ostermontag danke ich unserem Pfarrer Anno, aber auch all jenen, die in verschiedenen Diensten an diesen Feierlichkeiten mitgewirkt haben. Die rege Teilnahme an diesen Gottesdiensten und der damit zum Ausdruck gebrachte Glaube an die christliche Frohbotschaft sind ein hoffnungsvolles Zeichen. Auch heuer fand die Osterzeit mit der schön gestalteten Erstkommunionfeier ihren würdigen Abschluss. Zum Gelingen dieser Feier haben das seit vielen Jahren tätige Erstkommunionsteam und die in großer Zahl mitwirkenden Eltern maßgeblich beigetragen, wofür ich ausdrücklich danke.

Der Prozess zur Eingliederung unserer Pfarre in einen Seelsorgeraum begann im Herbst 2023. Der Pfarrgemeinderat erarbeitete in einer mehrstündigen Sitzung/Klausur am 29. November 2023 ein durch Eckdaten näher definiertes Profil unserer Pfarre. Davon ausgehend befasste sich die eigens eingesetzte Arbeitsgruppe am 15. Dezember 2023 mit den möglichen Optionen und fasste die Überlegungen in einem Bericht zusammen. Der Pfarrgemeinderat beschloss in seiner Sitzung am 28. Februar 2024 einstimmig, als erstes mit den Zuständigen und Verantwortlichen über eine Eingliederung unserer Pfarre in den Seelsorgeraum Dreieiligen-St. Jakob Gespräche zu führen. Die konkreten Schritte wurden dabei in der Sitzung der Arbeitsgruppe am 14. März 2024 näher erörtert. Über die weiteren Fortschritte und allfällige Entscheidungen des Pfarrgemeinderates zu diesem zentralen Thema wird die Pfarrgemeinde informiert werden.

Ende Jänner 2024 bzw. Ende Februar 2024 haben Pastoralassistent Mag. Norbert

Brugger und die langjährige Pfarrsekretärin Karin Obererlacher ihre Tätigkeit für unsere Pfarre beendet. Diese unerwarteten personellen Änderungen erörterte der Pfarrgemeinderat umfangreich in seinen Sitzungen am 24. Jänner 2024 sowie 28. Februar 2024 und erachtete ein Gespräch mit Generalvikar Mag. Roland Buemberger zur zukünftigen Tätigkeit der hauptamtlichen Mitarbeiter:innen als sinnvoll. Über dieses bei Redaktionsschluss bereits terminisierte Gespräch wird im nächsten Pfarrbrief berichtet werden.

An den Pfarrgemeinderat der Landschaftlichen Pfarre Mariahilf wurde das Ansinnen herangetragen, in Würdigung des Glaubenszeugen Provikar Carl Lampert aus Anlass des 80. Jahrtages seiner Hinrichtung den Kirchplatz vor unserer Pfarrkirche „Dr.-Carl-Lampert-Platz“ zu nennen. Dieses Ansinnen fand in der Pfarrgemeinderatssitzung am 24. Jänner 2024 uneingeschränkte Zustimmung. Der Gemeinderat der Stadt Innsbruck beschloss diese Namensgebung in seiner Sitzung am 21. März 2024. Näheres zur Einweihung etc wird noch bekanntgegeben.

Auch wenn das letzte Jahr für unsere Pfarre Veränderungen mit sich brachte, ist das unverändert hohe Engagement vieler aus unserer Pfarrgemeinde hervorzuheben. Für dieses sichtbare Zeichen gelebten Glaubens und der Verbundenheit mit unserer Pfarre ein aufrichtiges Vergelt's Gott von meiner Seite.

Allen mit der Landschaftlichen Pfarre Mariahilf Verbundenen wünsche ich eine schöne und erholsame Sommerzeit, um im Sinne der befreienden Botschaft des Osterfestes gestärkt und zuversichtlich in den Herbst zu starten.



Wolfgang Hirn  
Obmann des  
Pfarrgemeinderates



## Arbeit im Pfarrkirchenrat

Der Pfarrkirchenrat (PKR) der Pfarre Mariahilf ist nunmehr seit etwas mehr als einem Jahr tätig. Die Angelobung fand am 29.1.2023 statt, die konstituierende Sitzung am 8.3.2023. Bisher wurden sechs Sitzungen abgehalten. Die Grundlage unserer Arbeit ist die 92. Pfarrkirchenratsordnung der Diözese Innsbruck, diese stellt also den rechtlichen Rahmen dar. Die noch von Karin Obererlacher erstellte Kirchenrechnung für das Jahr 2023 wurde von unseren beiden Rechnungsprüfern Emma Schallhart und Prof. Rudolf Steckel gewissenhaft geprüft und bestätigt. Von den Prüfern wurde dazu ein eigener Prüfbericht erstellt. Unsere Pfarre steht auf sehr soliden Beinen, aufgrund der sparsamen Mittelverwendung durch unseren Altpfarrer Hermann, aufgrund des Engagements unseres Pfarrers Anno, aber nicht zuletzt auch aufgrund der Unterstützung des Landes Tirol, vertreten durch unsere Patronatsherrin, der Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann, sowie der Diözese Innsbruck. Für unsere Pfarre besonders wichtig ist die große Zahl an Ehrenamtlichen. Diese

Leistungen sind für uns unbezahlbar, vielen Dank dafür an dieser Stelle. Trotz einer angesparten Reserve verpflichtet uns die Pfarrkirchenratsordnung zu einem sparsamen und wirtschaftlichen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln. So haben wir auch beschlossen zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen, wie beispielsweise Inserate in unserem Pfarrbrief, um diese Mittel u.a. in die Jugendarbeit und die Seelsorge in unserer Pfarre investieren zu können.

Die anfallenden Themen im PKR sind oft vielschichtig und komplex, dennoch macht die Arbeit viel Freude. Man spürt, dass den Mitgliedern des PKR, aber auch den Rechnungsprüfern unsere Pfarre am Herzen liegt, ich denke das stellt auch künftig eine gute Basis für unsere Arbeit dar und wir können positiv in die Zukunft blicken.



Andreas Gstrein  
Stellv. Obmann des  
Pfarrkirchenrates

### Kirchensammlungs-Ergebnisse:

<b>Warenkorb Sammlung</b> für den Innsbrucker Sozialmarkt am 2.2.2024 .....	€ 114,20
<b>Familienfastenopfer</b> am 14.2.2024 .....	€ 121,06
<b>Fastensuppe</b> am 14.2.2024 .....	€ 574,00
<b>Sammlung für Christen und hl. Stätten</b> im heiligen Land am 23-24.3.2024 ...	€ 481,45
<b>Warenkorb Sammlung</b> für den Innsbrucker Sozialmarkt am 14.4.2024 .....	€ 112,00
<b>Ein herzliches Vergelt 's Gott allen Spenderinnen und Spendern!</b>	

### Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Schulbeginn

#### Impressum / Offenlegung

Medieninhaber: Landschaftliche Pfarre Mariahilf, Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck, vertreten durch Pfarrer Dr. Anno Schulte-Herbrüggen

Unternehmensgegenstand: röm.-kath. Pfarre  
Herausgeber: Pfarrer Dr. Anno Schulte-Herbrüggen, Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck

Hersteller: Amt der Tiroler Landesregierung, Sachgebiet Landeskanzleidirektion, Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck

Verlags- und Herstellungsort: Innsbruck

Blattlinie: Kommunikationsorgan der Landschaftlichen Pfarre Mariahilf

Alleininhaberin

# Aus dem Pfarrleben

von Katharina Bodner-Krulis



Für die Polonaise war der Platz sehr eng



Zu Hl. Blasius waren die Tauffamilien eingeladen



Stärkendes Frühstück für die Ministrantinnen



Sehr gute Stimmung herrschte in der Kirche

**Großes Kino.** Ein „Staraufgebot“ wie in der Oscarnacht gab es beim diesjährigen Pfarrball am 3.2. im festlich geschmückten Pfarrsaal. Dem Motto entsprechend tummelten sich neben James Bond auch einige Barbies sowie die Addams Family und Captain Jack Sparrow am reichlich bestückten Buffet. Die Pfarrjugend eröffnete, zur Musik von unserem DJ Alex wurde dann auch fleißig getanzt. Es war ein rundum gelungener Abend!

**Heiliger Blasius.** Bei den Sonntagsgottesdiensten am 3. und 4. Februar fand traditionsgemäß die Kerzenweihe statt und der Blasiussegen wurde gespendet. Erstmals in unserer Pfarre wurden zum Blasiussonntag auch alle Tauffamilien des vergangenen Jahres besonders herzlich zur Teilnahme eingeladen. Eine schöne Idee, die sich in den kommenden Jahren etablieren soll.

**Landhauskapelle.** Am Mittwoch, 7. Februar fand der Gottesdienst zum Frühjahrslandtag statt. Die Messe in der Georgskapelle im Alten Landhaus wurde musikalisch von den Kirchensingern mitgestaltet, vier MinistrantInnen aus Mariahilf dienten Pfarrer Anno am Altar. Wie üblich gab's für alle Mitwirkenden hinterher ein stärkendes Frühstück als Dank und Anerkennung.

**Faschingssonntag.** Am 11. Februar waren alle Kinder aufgerufen, verkleidet zum Sonntagsgottesdienst zu erscheinen. Fasching in der Kirche – mitsamt Polonaise! Aber auch über Ernstes wurde nachgedacht: Vor Gott dürfen wir alle unsere Masken fallenlassen und ganz wir selbst sein. Und, das Sonntagsevangelium aufgreifend: Grenzen wir niemanden aus!

**Fastensuppe.** Nachdem der Fasching in verschiedener Form auch im Pfarrleben Einzug gehalten hatte, startete die Pfarrgemeinde am Aschermittwoch (14.2.) mit dem abendlichen Gottesdienst in die Fastenzeit. Danach wurde zum Fastensuppenessen in den Pfarrsaal geladen: Danke an Günther für die vorzügliche Suppe, und an alle, die für die Anliegen der Katholischen Frauenbewegung ihre Spende beigetragen haben!



Familie Hofer kochte eine vorzügliche Suppe

**Du bist ein Ton ...** in Gottes Melodie! Schon beim Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder am 3. März stand das Motto der Erstkommunion 2024 im Mittelpunkt: So wurde nicht nur das dazu passende Plakat präsentiert, sondern machte Pfarrer Anno auch in der Predigt anschaulich, wie wichtig jeder einzelne Ton, jeder einzelne Mensch in „Gottes Melodie“ ist. Mit den am Ende verteilten Gebetskärtchen wurden die Kinder dann auch von der Gemeinde im Gebet begleitet.



„Gute Töne“ beim Vorstellungsgottesdienst

**Palmbuschen.** Wie immer nutzten viele Familien das gemeinschaftliche Palmbuschenbinden in und vor dem Pfarrsaal als Auftakt in die Karwoche. Viele fleißige Hände halfen beim Brezelbacken, beim Binden der Sträuße und Schmücken der Stangen. Der Aufwand wurde belohnt: Fast hätte das Wetter einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber glücklicherweise konnte die Prozession am Sonntag dann doch stattfinden.



Die viele Bastelarbeit war nicht vergeblich

**Osternacht.** Nach der feierlichen Liturgie der Karwoche, bei der es auch heuer wieder an zwei Nachmittagen ein spezielles Angebot für Kinder gab, mündete die Freude über die Auferstehung in der Osternacht in das gesellige Beisammensein bei der Osterjause im Pfarrsaal. Eine Stärkung für Leib und Seele und eine schöne Gelegenheit zur Begegnung und zu Gesprächen in unserer Glaubensgemeinschaft.



Gut besuchtes Abendmahl für Kinder

## Das Sakrament der Taufe empfangen:



- 27.01.2024 **Emilia Benedik**, geb. 3.10.2023, Tochter der Manuela Benedik und des Raphael Mathoi, wohnhaft in der Pfarre Rum;
- 10.02.2024 **Joel Götsch-Mauretter**, geb. 29.10.2023, Tochter der Stefanie Götsch und des Marco Mauretter, wohnhaft in der Pfarre Mariahilf;
- 16.03.2024 **Marie Greiter**, geb. 9.11.2023, Tochter von Julia und Lukas Greiter, wohnhaft in der Pfarre Wilten.

## Gottes Segen begleite sie auf all ihren Wegen!

## In Gottes Ewigkeit sind uns vorausgegangen:



- 08.01.2024 Frau **Clementine Purt**, verst. in Innsbruck (im 99 Lj.);
- 20.01.2024 Frau **Erika Wilhelm-Stattmann**, verst. in Innsbruck (im 87. Lj.), beerdigt am Friedhof Mariahilf;
- 24.01.2024 Herr **Wilhelm Bucher**, verst. in Innsbruck (im 88 Lj.), beerdigt am Friedhof Pradl;
- 25.01.2024 Frau **Gertrud Seyfried**, verst. in Innsbruck (im 70. Lj.), beerdigt am Friedhof Mariahilf;
- 25.01.2024 Frau **Anna Sauer**, verst. in Innsbruck (im 92. Lj.), beerdigt am Friedhof Mariahilf;
- 25.01.2024 Herr **Hermann Tiefenbacher**, verst. in Innsbruck (im 73. Lj.), beerdigt am Friedhof Pradl;
- 25.01.2024 Herr Dr. **Hansjörg Mayr**, verst. in Innsbruck (im 85. Lj.), beerdigt am Städtischen Westfriedhof;
- 10.02.2024 Herr **Bruno Peitl**, verst. in Innsbruck (im 97. Lj.), beerdigt am Friedhof Mariahilf;
- 20.02.2024 Herr **Rudolf Stark**, verst. in Innsbruck (im 83. Lj.), beerdigt am Friedhof Pradl;
- 07.03.2024 Frau **Rita Matuella**, verst. in Innsbruck (im 85. Lj.), beerdigt am Friedhof Hötting;
- 30.03.2024 Frau **Angela Seyer**, verst. in Innsbruck (im 77 Lj.), beerdigt am Friedhof Hötting.

## Herr, gib ihnen die ewige Ruhe! Und das ewige Licht leuchte ihnen!

### Ihr direkter Kontakt zur Pfarre Mariahilf

Widum und Pfarrkanzlei: Dr. Sigismund-Epp-Weg 1, 6020 Innsbruck

**Pfarrer:** Anno Schulte-Herbrüggen

Tel. 0676/87307194

Mail: pfarrer.anno@dibk.at

**Pfarrkanzlei:** Ilona Reckziegel, Karina Gronau

Di & Do 8.30–11.30, Mi 16–18, Fr 7.45–11.45

Tel. 0512/282534 Fax: 282534 – 11

Mail: kanzlei-pfarre.mariahilf@dibk.at

**Pfarrhelfer:** Vincenz Krulis

Tel. 0512/282534 Mail: v.krulis@aon.at

**Pfarrgemeinderat:** Wolfgang Hirn

Mail: wolfvinz1@gmail.com

**Pfarrkirchenrat:** Andreas Gstrein

Mail: andreas.gstrein@twi.at

**Mesner:** Klaus Falkner

Tel. 0650/7722520 Mail: klaus.falkner@aon.at

**Pfarrkindergarten:** Astrid Greiter-Soratroi

Tel. 0512/288606 Mail: kindergarten.mariahilf@aon.at

www.pfarre-mariahilf.tirol/kindergarten

**Friedhof:** Martin Jaufenthaler

Tel. 0676/8850882339 Mail: martin.jaufenthaler@tirol.gv.at

www.facebook.com/pfarremariahilfinnsbruck/

www.dibk.at/Media/Pfarren/Innsbruck-Mariahilf



## Tanzen ab der Lebensmitte

Nun sind schon einige Wochen vergangen seit wir in unserer 14-tägigen Gruppe des „Tanzen ab der Lebensmitte“ unser „20..-jähriges Jubiläum“ gefeiert haben. Ja, ich glaub die Zahl, die in der Lücke fehlt, fast selber nicht, aber es waren wirklich schon 20 Jahre, die wir miteinander feiern konnten.

Von Dr. Elisabeth Arroyabe, um das Angebot für Senioren in der Pfarre zu erweitern, damals engagiert, leite ich diese Gruppe seither mit großer Freude. Einige derer, mit denen wir damals gestartet haben, sind



Ein paar sind seit Anbeginn dabei ...

noch aktiv, wohl auch durch das Tanzen fit gehalten! So war unsere kleine Feier dadurch besonders, da wir unseren neuen Pfarrer Anno Schulte- Herbrüggen erstmalig in unserem Kreis begrüßen durften. Nicht

fad, tanzte er sogleich einen Tanz mit und erzählte uns dann von seiner bisherigen Arbeit und seinem Leben. Es war eine schöne, ganzheitliche Begegnung und wir hoffen nicht die letzte.

Allen, die sich überlegen, ob Bewegung mit Musik beim Tanzen ab der Lebensmitte vielleicht etwas für sie wäre, möchte ich Mut machen, es einmal auszuprobieren.

**Dienstag – alle 14 Tage von ½ 4 bis 17 Uhr**

*Ihre Felicitas Sarnthein*



Jubilarin Maria Weger hat am 8. März den 100. Geburtstag gefeiert! Wir gratulieren herzlich!

## SENIOREN

### Wir suchen Verstärkung für unser Stubenteam!

Wer Zeit und Lust hat zweimal im Monat einen Nachmittag in geselliger Runde zu verbringen und uns bei der Vorbereitung und Durchführung unterstützen möchte, soll einfach vorbeikommen und sich ein Bild machen. Bei Fragen oder um Näheres zu erfahren, kann man sich auch gerne an die Stubenverantwortliche, Frau Grete Leiter, wenden (Tel. 0650-4459919). Das Programm unserer Stubennachmittage liegt am Schriftenstand in der Kirche auf bzw. hängt im Schaukasten. Wir sind für jede Hilfe dankbar!

*Grete, Christine und Irmgard*



# Turbulent und Kunterbunt

## ... Rückblick

### Palmbuschenbinden

Bei frühlingshaften Temperaturen folgten wieder einige Familien der Einladung zum Palmbuschenbinden in und vor dem Pfarrsaal. Zahlreiche Kinder bastelten unter der Mithilfe einiger Jugendlicher und erfreuten sich an der Brezelbackstube. Trotz leichtem Regen – vermischt mit einigen Schneeflocken – konnte die Palmweihe am Versammlungsplatz des Friedhofes mit anschließender Prozession stattfinden.

### Ratschen am Kirchturm

Heuer gab es eine große Gruppe begeisterter Kinder und auch Eltern, die am Karfreitag und Karsamstag Mittag vom Kirchturm aus den Brauch des „Ratschens“ lebendig

werden ließen. Sie ersetzten durch ihren unermüdlichen Einsatz die „nach Rom geflogenen“ Glocken.



## Vorausschau ...

### Ferienlager in Mutters

Gleich nach Schulschluss starten wir wieder mit etwa 45 Kindern und Jugendlichen nach Mutters ins Jungscharchaus. Wir freuen uns schon auf diese gemeinsamen Tage. Einzelne Restplätze sind für interessierte Kinder/Jugendliche noch verfügbar.

Bei Interesse bitte bei PH Vincenz melden.

## KRANKENKOMMUNION

Allen Kranken und gehbehinderten Pfarrangehörigen bringen wir gerne die Kommunion.

Wir bitten um telefonische Vereinbarung direkt mit Pfarrer Anno: (Tel. Nr. 0512 / 28 25 34 Dw. 12 oder 0676 / 87 30 71 94)



## Reisesegen

Gesegnet seien dein Start in das Neue und dein Heimkommen.

Gesegnet seien dein Lebensweg und alle, die dir begegnen.

Gesegnet seien dein Lächeln und deine Freude.

Gesegnet sei all das Neue und Fremde, was Dir begegnen wird.

Gesegnet seien die Hand, die du reichst, und jede Hand, die du nimmst.

Gesegnet seien deine Worte, und die Geschichten, die du dann zu erzählen hast.

Gesegnet sei deine Reise. Gottes Segen begleite und schütze dich.

*(Nach Gernot Candolini)*

**W**ir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern sowie allen Pfarrangehörigen und ihren Familien einen erholsamen Sommer!

*Die Pfarrleitung, der Pfarrgemeinderat und das Redaktionsteam*

In diesem Arbeitsjahr 2023-24 haben alle Tiroler Kinderbetreuungseinrichtungen vonseiten des Landes Tirol den Arbeitsauftrag erhalten, ein Kinderschutzkonzept zu erarbeiten. Ziel und Zweck des Schutzkonzeptes ist es, dass alle Kinder in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen vor Grenzverletzungen und jeder Form von psychischer und physischer Gewalt geschützt sind.

## Ein guter Wegbegleiter/eine gute Wegbegleiterin sein!

Wir sehen uns als Wegbegleiter unserer uns anvertrauten Kinder.

Wir gehen ihnen entgegen und holen sie dort ab, wo sie in den Weg – Kindergarten – einbiegen. Vom ersten Tag unserer Begegnung an begleiten wir unsere Kinder durch die gemeinsamen Kindergartenjahre.

Jedes Kind geht seinen Weg auf seine Weise. Geprägt von seiner bisherigen Lebenserfahrung, seiner einzigartigen Persönlichkeit, seinen Interessen, seinen Bedürfnissen, seinen Begabungen und Neigungen und seinen bereits erworbenen Kompetenzen.

Für unsere Kinder ein guter Wegbegleiter zu sein, heißt für uns, von Beginn an unseren Kindern mit Wertschätzung und Achtung für ihre Bedürfnisse und Interessen zu begegnen und in der Beziehung ein gegenseitiges Vertrauen aufzubauen.

Wegbegleiter zu sein heißt, für uns, sich täglich der großen Verantwortung bewusst zu sein.

Wegbegleiter zu sein heißt, für uns, im Umgang mit unseren Kindern achtsam und

aufmerksam zu sein und die Bereitschaft, uns für unsere Kinder einzusetzen.

### Auszug aus unserem Kinderschutzkonzept (Selbstverpflichtungserklärung)

„In unserem Kindergarten hat jedes einzelne Kind ein Recht auf eine liebevolle Begleitung, Betreuung, Erziehung und Bildung.

Es hat ein Recht auf die Unversehrtheit seines Körpers und seiner Seele und auf eine glückliche Kindheit, die es befähigt, ein selbstständiger, selbstbewusster und autonomer Erwachsener zu werden, der sich in seinem Leben behaupten kann und ein für sich erfülltes Leben leben kann.

**Jedes Kind soll sich in unserer Einrichtung nicht nur sicher fühlen, sondern es soll sicher sein! Unser Kindergarten**

**soll für sie ein Lebensbereich sein, zu dem sie gerne kommen und sich gerne darin aufhalten. Solange wir unsere Kinder auf ihrem Weg „Kindergarten“ begleiten, wollen wir für sie ein guter, liebevoller, vorbildhafter Wegbegleiter sein.“** *Das Kindergarten team*



## Gleichbleibende Termine in der Pfarre

- **Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:** jeweils um 10 Uhr
- **Sonntag-Vorabendmesse:** Samstag um 19 Uhr
- **Gottesdienst an Werktagen:** Freitag um 8 Uhr
- **Rosenkranz-, Kreuzweg- und Mai-Andachten:** Mittwoch um 18.30 Uhr (s. Aushang)
- **Beichtgelegenheit:** nach Vereinbarung
- **Vinzenzkonferenz:** jeweils am 1. Montag im Monat um 19 Uhr in der Mariahilfstube
- **Aktion „Warenkorb“:** an jedem ersten Wochenende in den geraden Monaten

## Eine Festmusik für ein Frauenkloster ... und den Sommer im Allgemeinen : )

Wir haben fantastische Musik von einem Schüler von Heinrich Ignaz Franz von Biber und vom Großmeister selbst, Johann Sebastian Bach im sommerlichen Musikkoffer

Man mag es kaum glauben, aber unsere Saison neigt sich schon wieder langsam dem Ende zu. Bevor wir aber den Bühnenvorhang für eine zweimonatige Sommerpause schließen, haben wir noch zwei exquisite Konzerte am Programm.

Dem Pater Romanus Weichlein eilte vorerst ein zweifelhafter Ruf voraus, so soll er angeblich in seiner Zeit als Pfarrvikar seine Köchin in Notwehr erschlagen haben. Wie auch immer dem sein mag, als Klostermusiker und Komponist hatte er zu seiner Zeit durchaus einen Namen. So genoss er in Salzburg eine exzellente musikalische Ausbildung beim berühmten Heinrich Ignaz Franz von Biber. Im Südtiroler Benediktinerkloster Säben, das wohl vielen von Südtirol-Fahrten bekannt ist – es thront hoch über der Autobahn, erwarb er sich große Verdienste. So komponierte er dort erlesene hochbarocke Kammermusik, prachtvoll, feierlich und glänzend. Eben diese Musik kommt bei uns in der Hofkirche zur Aufführung in einer exzellenten Musiker-Besetzung, angeführt vom Geiger *Gottfried von der Goltz*, umrahmt von Naturtrompeten-Duetten (So, 26.5., Hofkirche, 20.30 Uhr).

Manches Mal passieren Glücksfälle, die dann wahre, fast göttliche Wunderwerke

nach sich ziehen: Eigentlich galt die Viola da gamba zu Bachs Zeit als altmodisch, wurde kaum mehr gespielt, nur in Mitteldeutschland war sie noch *en vogue*. Dann hatte Bach in Köthen mit Herzog Leopold einen Gambe spielenden Dienstherren. Und zu guter Letzt hatte Bach dort auch mit Christian Ferdinand Abel einen Gambenvirtuosen zur Hand. All diese drei Umstände dürften wohl nicht schuldlos an der Geburt der drei exquisiten Sonaten für Gambe und Cembalo, die Bach dort komponierte, sein. Die virtuose Gambistin *Rebeka Rusó* bringt diese Werke gemeinsam mit *Peter Waldner* zur Aufführung, auf zwei verschiedenen Stainer-Gamben, was das Hörerlebnis besonders authentisch und prachtvoll macht. (So, 23.6., 20 Uhr, Canisianum)

Karten online unter [www.innsbrucker-abendmusik.at](http://www.innsbrucker-abendmusik.at), telefonisch unter 0699 11170566 & bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen



*Kristin Balassa - Organisation der Konzertreihe Innsbrucker Abendmusik*

### Treffpunkte für Generationen

- **Kirchenchor:** Dienstag um 19.30 Uhr
- **Jugendchor:** Montag um 18.30 Uhr
- **Kinderchor:** Donnerstag um 17 Uhr
- **Jungschartreffen:** 1.-4. Klasse Volksschule am Freitag um 14.30 Uhr;
- **Seniorenachmittag:** zweimal im Monat, jeweils Mittwoch ab 14.30 Uhr
- **Tanzen ab der Lebensmitte:** zweimal im Monat, jeweils Dienstag ab 15.30 Uhr

Bitte beachten Sie die Aushänge!

## 80 Jahre Ermordung Carl Lampert (+13.11.1944)

# Gedenkjahr an einen Märtyrer, der in unserer Pfarre wohnte

„dass Menschen wieder Menschen werden“

Der selige Carl Lampert braucht im Himmel keine Festveranstaltungen, WIR brauchen sie. Sein Appell, dass Menschen wieder Menschen werden, trifft auch uns heute. Als Provikar (heute Generalvikar) des Tiroler Teils der damaligen Administratur Innsbruck-Feldkirch kam es für ihn nicht in Frage, den von den Nazis ermordeten Mitbruder Otto Neururer einfach totzuschweigen und unter den Tisch fallen zu lassen. Damit aber wurde die von ihm verfasste öffentliche Todesanzeige für Otto Neururer letztlich sein eigenes Todesurteil.

Bedingungslos zu jedem Menschen stehen, im Namen Gottes – noch in der Todesstunde hat er seinen Henkern verziehen. Die Erinnerung an Carl Lampert ist heilsam für UNS. Denn wenn Erinnerung zur Verinnerlichung wird, vermag sie Menschen

aufzurichten, ihnen Rückgrat zu geben und Mut einzuhauchen. Sie holt aus Lauheit und Gleichgültigkeit heraus und lässt zu wahren Menschsein erblühen.

Durch viele Jahre war es vor allem das Verdienst von Frau Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Arroyabe, dass das Gedenken an Carl Lampert in unserer Pfarre nicht verloren ging. Seit Herbst letzten Jahres hat sich eine offene Gruppe gebildet, die sich diesem Anliegen nun gemeinsam widmet. Im Pfarrbrief haben wir Euch alle zur Mitarbeit eingeladen und tun es auch weiterhin. Einfach im Pfarrbüro melden oder Pfarrer Anno, PGR-Obmann Wolfgang oder Elisabeth Arroyabe ansprechen ...

In der Gruppe ist ein ganzes **Programm** für das **Carl-Lampert-Gedenkjahr** zu seinem 80. Todestag entstanden. Wir laden herzlich zur Teilnahme ein.

- Sa. 28. Sept. **Pfarrwallfahrt & Pilgerfahrt** nach Vorarlberg, der Heimat von Carl Lampert. Busfahrt nach Göfis, Rankweil und Dornbirn.
- Sept. bis Nov. diverse Veranstaltungen und Ausstellungen zu Carl Lampert am Kirchplatz und in der Kirche Mariahilf
- So. 10. Nov. **10 Uhr, Dom**, Festgottesdienst für alle Tiroler Märtyrer der NS-Zeit mit Bischof Hermann Glettler  
**17 Uhr, Dom**, Auszüge aus dem neuen, noch unveröffentlichten Drehbuch zum Film über Carl Lampert mit namhaften Schauspielern
- Mo. 11. Nov. **Theologische Fakultät, Univ. Prof. P. Dr. Dominik Markl SJ**  
Thema und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben
- Mi. 13. Nov. Tag der Enthauptung von Carl Lampert  
**19.30 Uhr, Pfarrkirche Mariahilf**, bebildeter Vortrag von Dr.<sup>in</sup> Gisela Hormayr: „Volksverräter“ – Zur Situation der katholischen Kirche in der NS-Zeit; anschließend Gespräch
- So. 17. Nov. **10 Uhr, Pfarrkirche Mariahilf**, Gedenkmesse mit dem Rektor der Anima in Rom, Dr. Michael Max, wo auch Carl Lampert gelebt und studiert hat  
**11.15 Uhr, Kirchplatz**, Einweihung als **Dr. Carl-Lampert-Platz** mit Segnung der Gedenktafel

# Das Altarblatt des linken Seitenaltares der Mariahilf- kirche – ein Dokument der Liboriusverehrung in Tirol

Zu jenen Heiligen, die in Tirol kaum bekannt sind, zählt der hl. Liborius, der in der 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts als Bischof von Le Mans wirkte. Er war seiner Vita zufolge ein Freund des hl. Martin, der ihn um 400 nach Christus auch bestattete. Bereits 836 wurden seine sterblichen Überreste durch den Bischof von Le Mans der Stadt Paderborn überlassen. Der Heilige wird der geläufigen Ikonografie entsprechend als Bischof in pontifikalischer Kleidung mit Bischofsstab und einem Buch dargestellt, auf dem sich als individuellem Attribut mehrere kleine Steine finden. Diese verweisen darauf, dass Liborius als Fürbitter und Helfer bei Steinleiden angerufen wurde. Sein Gedächtnis (23. Juni) wird seit dem 9. Jahrhundert alljährlich als neuntägiges Volksfest in Paderborn begangen.

Wieso der evangelienseitige Seitenaltar der Mariahilfkirche dem hl. Liborius geweiht wurde, ist ungeklärt. Mit der Ausführung des Altarbildes wurde der Innsbrucker Maler Egid Schor (1627–1701) beauftragt, der zunächst bei seinem Vater in die Lehrgang, bevor er mit seinem Bruder Johann Paul in Rom arbeitete. Nach seiner Rückkehr 1666 war er unter anderem in Linz, Götting, Wien, München und Augsburg tätig und freskierte die Marienkapelle im Kloster Neustift, die Seitenapsiden der Stamser Stiftskirche und das Vestibül im Stift Wilten. Gleichzeitig entstanden auch zahlreiche Altarbilder, Entwürfe für Festdekorationen, Ehrenportale und Heilige Gräber. Im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum hat sich die Entwurfszeichnung zum Mariahilfer Altarblatt erhalten, die jedoch vom ausgeführten Altarblatt abweicht und das als Diagonalkomposition angelegte Bild, auf dem der Heilige vor der Madonna mit Kind kniet, durch die Hinzufügung eines Kranken und zweier Putten ergänzt, die eine Schriftrolle halten.



Skizze zum linken Seitenaltarbild der Mariahilf-  
kirche von Egid Schor, Tiroler Landes-  
museum, Grafiksammlung (Foto: Johannes Plattner)

Dr. Reinhard Rampold



Kurioses

**Unsere Kunstkammer ...**

lädt Sie zum Besuch ein! Führungen  
für Gruppen und auch spezielle Kin-  
derführungen sind möglich.

Termine vereinbaren Sie in der Pfarrkanzlei:

Tel. 0512/282534,

[kanzlei-pfarre.mariahilf@dibk.at](mailto:kanzlei-pfarre.mariahilf@dibk.at)

